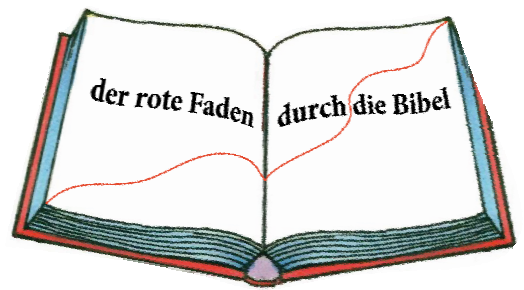


Bibeltreff Dreisamtal

Wie finde ich den roten Faden durch die Bibel? mit Martin ERNST



Zusammenfassung Nr.11

Vier Persönlichkeiten aus 1. Samuel - 2. Samuel 7: Hanna - Samuel - Saul - David

Bibeltreff Nr.101 am 31.1.2021

1. Hanna - eine gläubige Jüdin und vorbildliche Mutter

Das 1. Kapitel des ersten Buches Samuel berichtet uns ausführlich von Hanna. Sie hatte zunächst keine Kinder bekommen und litt schwer unter Peninna, der zweiten Frau ihres Mannes. Diese verhöhnte Hanna mit bösen Worten und verachtete sie. Hanna wusste zwar, dass ihr Mann Elkana sie sehr liebte, doch seine Ermutigung konnte sie nicht trösten.

→ Was können wir hier von Hanna im Umgang mit Verletzungen lernen?

→ Wir können andere Menschen in der Regel nicht daran hindern, uns fertig zu machen und unser Selbstwertgefühl zu zerstören! Aber wir können uns in solch einer Situation entscheiden, Gott unser Herz auszuschütten - wie Hanna es tat.

→ Wenn wir dann beten, sollten wir uns gut überlegen, ob wir Versprechen abgeben und uns fragen: „Werde ich mein Versprechen auch erfüllen, wenn Gott meine Bitte erhört?“
Wenn wir unsere Versprechen nicht halten, müssen wir auch mit Konsequenzen rechnen, denn Gott nimmt uns beim Wort! Gott hält seine Zusagen und das erwartet er auch von uns!

Gott erhört Hannas Gebet und schenkt ihr einen Sohn, dem sie den Namen Samuel gibt. Dieser Name bedeutet „von Gott erhört.“ Hanna hält ihr Versprechen: Nachdem sie Samuel abgestellt hatte, brachte sie ihn zum Heiligtum des HERRN nach Silo und sagt zu Eli (1.Samuel 1:27-28):

Ich habe den HERRN gebeten, mir dieses Kind zu schenken, und Er hat meine Bitte erfüllt.

Jetzt gebe ich ihn dem HERRN und er soll Ihm sein ganzes Leben lang gehören.

Sicher ist ihr als Mutter dieser Schritt sehr schwer gefallen, ihren Sohn in Silo zurück zu lassen! Der Junge war vielleicht etwa 4 Jahre alt! Aber Hanna hat uns ein Gebet in Kapitel 2 hinterlassen, der als Hannas Lobgesang bekannt ist. Sie lobt Gott, dass er ihr Gebet erhört hatte. Interessant sind die Parallelen zwischen Hannas Lobgesang und dem Magnifikat von Maria, der Mutter Jesu (Lukas 2:46-56).

→ Wir lernen von Hanna, dass wir nicht zuerst für unsere eigene Gerechtigkeit kämpfen müssen, sondern unser Anliegen zuerst vor Gott bringen und ihm dann die Ergebnisse überlassen.

→ Und als Christen wissen wir außerdem: Gott wird unsere Taten ebenso beurteilen wie die Taten derer, die uns Unrecht getan haben!

2. Samuel - der gerechte Richter und Prophet

Samuel hat menschlich betrachtet keine guten Ausgangsbedingungen, denn die Söhne Elis missachteten Gottes Gebote und führen ein ruchloses Leben. Jedoch macht er bereits als kleiner Junge die Erfahrung, dass Gott zu ihm spricht und er dem Hohenpriester Eli eine sehr schmerzhaft Botschaft überbringen soll (1. Samuel 3:11 f.). Die Philister werden zunehmend zu einer Bedrohung für Israel.

So wollen die Ältesten auch einen eigenen König haben wie die anderen Völker um sie her. Samuel war sehr ärgerlich über ihre Bitte, ihnen einen König zu geben, fragte aber den Herrn um Rat.

Gott sagte ihm: Hör auf die Stimme des Volkes, auf alles, was sie sagen, denn nicht dich weisen sie zurück, sondern mich. Sie wollen mich nicht länger als König. (1. Samuel 8:5 f.). So salbt der Prophet Samuel im Auftrag Gottes den jungen Saul aus dem Stamm Benjamin zum König (1.Sam.9-10).

3. König Saul - ein guter Anfang und ein schlechtes Ende

Sauls Leben verläuft von einem **guten Anfang** zu einem **tragischen Ende**, so dass ihm Samuel die Botschaft Gottes überbringen muss (1. Samuel 15:22-23):

Was gefällt dem Herrn mehr: deine Brandopfer und Opfertiere oder dein Gehorsam gegenüber seiner Stimme? Ihm zu gehorchen ist sehr viel besser als ein Opfer darzubringen, auf ihn zu hören ist besser als das Fett von Widern. Denn Ungehorsam ist Sünde wie Zauberei, und Widerstreben ist wie Abgötterei und Götzendienst. Weil du des HERRN Wort verworfen hast, hat Er dich auch verworfen, du wirst nicht länger König sein.

→ *Was lernen wir aus dem Leben von Saul für unser Leben?*

Sauls Leben zeigt uns, dass ein Leben ohne eine echte Beziehung zu Gott, ohne wirkliche Umkehr in den Augen Gottes keinen Bestand hat.

4. König David - ein Mann nach dem Herzen Gottes

Um das Jahr 1000 v.Chr. regierte König David insgesamt 40 Jahre. David beweist bereits in jungen Jahren seinen **Glauben** an die Stärke Gottes, indem er sich nur mit einer Steinschleuder bewaffnet dem Kampf mit dem riesigen Philister Goliath entgegen stellt. In 1. Samuel 17:45 sagt er zu ihm: *Du kommst zu mir mit Schwert, Lanze und Speiß, ich aber komme zu dir im Namen des HERRN der Heerscharen, des Gottes des Heeres Israels, den du verhöhnt hast.* Davids Glaube wird belohnt und er besiegt den Riesen Goliath. Als Folge davon wird David in Sauls Heer aufgenommen. Jedoch wecken Davids zunehmende militärische Erfolge und seine Anerkennung durch das ganze Volk den Neid Sauls. Daher muss er vor Saul ins jüdische Bergland und in die Negev-Wüste flüchten. Zweimal hat David in dieser Zeit die Gelegenheit, Saul zu töten, aber er macht es nicht. Er überlässt es dem HERRN, zwischen ihm und Saul gerecht zu richten und ihm den Weg zum Königtum zu bahnen und dafür den richtigen Zeitpunkt zu bestimmen.

→ *Wir können von Davids ungeteilter Herzenshaltung lernen, dass Gott zu seiner Zeit Gerechtigkeit übt und Wege ebnet!*

Mit der Überführung der Bundeslade (2.Sam.6) wird **Jerusalem** zum politischen und religiösen Zentrum für ganz Israel. Die Überreste der sog. „Stadt Davids“ (1.Chr.11:7) wurden in den letzten Jahren eingehend erforscht und sind heute zugänglich. All diese Funde zeigen, dass die **Bibel** uns **historische Fakten** nennt.

David war ein Mann des **Gebets**. Auch als König war er sich seiner Abhängigkeit von **Gottes Gnade** sehr wohl bewusst. David schrieb mindestens 75 der insgesamt 150 Psalmen. Die von ihm geschriebenen Psalmen geben uns einen tiefen Einblick in seine innige Beziehung zu Gott.

→ *Wir erleben einerseits Davids Zweifel, seine Anfechtungen, seine Reue und Neuausrichtung auf Gott und andererseits sein überschwängliches Lob und Dank für die erfahrene Hilfe durch Gott.*

Neben den sog. Wallfahrtsliedern und Lehrgedichten befassen sich die **Psalmen** mit folgenden Themen:

- Lob und Dank - z.B. Psalm 139
- Reue und Umkehr - z.B. Psalm 51 (7 Bußpsalmen Ps 6; 32; 38; 51; 102; 130; 143)
- Trauer und Klage - z.B. Psalm 25
- Freude - z.B. Psalm 18 und Trost - z.B. Psalm 37
- Hoffnung und Zuversicht - z.B. Psalm 16
- Vertrauen auf Gott - z.B. Psalm 23
- Bitten und Flehen - z.B. Psalm 27

→ *Auch wir haben die Möglichkeit anhand der Psalmen Gott im Gebet unser Lob und unseren Dank -, aber auch unsere Klage und Bitten zu bringen!*

Gott verspricht David ein **ewiges, nie endendes Königtum**. Diese Verheißung Gottes (2.Sam.7:12-16) reicht weit über Davids Sohn und dessen Nachkommen hinaus. Sie weist auf den schon mehrfach angekündigten **Erlöser** und **Messias** hin. Wir haben bereits gelernt, dass der Messias ein **Nachfahre Abrahams** sein wird.

Von nun an ist klar, dass der lang ersehnte Retter ein **Nachkomme Davids** sein wird. 1000 Jahre später hat sich diese Prophezeiung in **Jesus Christus erfüllt** (Mt.1:6; Lk.3:31).

Von Ihm wissen wir, dass Er **ewig regieren** wird (Lk.1:31-33).